



Schwäbisch Gmünd, 04.11.2019  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 234/2019

Vorlage an

**Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss**

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

**Bewerbung am Förderprogramm Quartiersimpulse der Landesstrategie  
"Quartier 2020 - Gemeinsam.Gestalten mit dem Projekt Ein Hospiz für 22  
Kommunen - ein Bürgerprojekt"**

**Anlagen:**

Anlage 1 – Kloster-Hospiz, Ansicht von Westen

Anlage 2 – Kloster-Hospiz – Ansicht von oben

Anlage 3 – Wohnbevölkerung der Raumschaft Schwäbisch Gmünd

Anlage 4 – Netzwerk Kloster-Hospiz caring community

**Beschlussantrag:**

1. Der Verwaltungsausschuss des Schwäbisch Gmünder Gemeinderats begrüßt ausdrücklich die Bewerbung der Stadt Schwäbisch Gmünd gemeinsam mit den Kommunen der Raumschaft Schwäbisch Gmünd und den Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd e.V. am Förderprogramm Quartiersimpulse des Ministeriums für Soziales und Integration BW, umgesetzt durch die Initiative Allianz für Beteiligung e.V..
2. Der städtische Eigenanteil beträgt 27.000 €, davon sind 23.000 € durch projektbezogene Beteiligungen gedeckt.

**Sachverhalt und Antragsbegründung:**

Wie auch der Presse zu entnehmen war, wurde im Oktober mit dem Rohbau des ersten stationären Hospizes in Schwäbisch Gmünd begonnen, welches in unmittelbarer Nachbarschaft und auf dem Areal des Klosters der Franziskanerinnen an der Bergstraße in Schwäbisch Gmünd realisiert wird.



Damit das sogenannte „Kloster-Hospiz“ realisiert werden kann, entsprechend dem Entwurf, **Anlagen 1 und 2**, der vor allem einen Hospizbaukörper auf einer Ebene vorsieht, mussten verschiedenen Rückbauten und Abbrucharbeiten vorgenommen werden. Vorgesehen sind acht Zimmer für die Hospizgäste, jedes ca. 30 m<sup>2</sup> groß mit Dusche. Alle Zimmer haben Fenster zum Garten hin und auch eine kleine Terrasse. Hinter den Zimmern entsteht eine Wohlfühlzone, eine Art Kaminecke mit großem Tisch. Die Lebensqualität in den letzten Tagen des Lebens wird großgeschrieben. So wurde das Hospiz vor allem aus der Perspektive seiner Gäste, die im Übrigen alle Altersgruppen umfassen, geplant. Im Übrigen wird die Betreuung im Hospiz kostenfrei sein. Dabei stützt sich die Refinanzierung mit 95% auf die Tagessätze, erstattet von den Krankenkassen und 5% muss der Betreiber selbst aufbringen, die Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd e.V. mit dafür notwendigen Spenden in Höhe von ca. 460.000 € p.a.

Das Kloster-Hospiz soll im Frühjahr 2021 in Betrieb gehen. Der Bau wird ca. 4,5 Mio € kosten und ca. 960 m<sup>2</sup> Fläche umfassen.

### **Unterstützung durch die Region**

Das Kloster-Hospiz in Schwäbisch Gmünd wird einerseits in der Stadt eine wichtige Versorgungslücke im Hospiz- und Palliativbereich schließen. Derzeit gibt es in Schwäbisch Gmünd nur eine Hospizwohnung, welche sich im Seniorenzentrum St. Anna befindet und von der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Hospiz Schwäbisch Gmünd betrieben wird, deren gemeinsamer Träger die katholische und evangelische Gesamtkirchengemeinde Schwäbisch Gmünd sind. Andererseits ist ein stationäres Hospiz in Schwäbisch Gmünd eine wichtige Einrichtung für die gesamte Raumschaft Schwäbisch Gmünd mit seinen 22 Kommunen (siehe **Anlage 3**). Das Kloster-Hospiz hat auch explizit die Raumschaft als Einzugsgebiet und deshalb hat der Bürgermeistersprengel auch seine letzte Sitzung vor den Sommerferien im Kloster abgehalten und sich bereits vor Ort über das Projekt informiert.

Zur Unterstützung der Realisierung des Kloster-Hospizes wird nun ein Projektantrag gestellt. Dieser wird beim Sprengeltreffen der Bürgermeister der Raumschaft Schwäbisch Gmünd am 6.11.2019 ausführlich vorgestellt, besprochen und die finanzielle Unterstützung soll beschlossen werden. Dabei sollen 10.000 € Eigenanteil am Projekt per Königssteiner Schlüssel durch die Kommunen der Raumschaft Schwäbisch Gmünd aufgebracht werden. Zwar kann sich das Hospiz bereits jetzt auf ein breites Netzwerk im Sinne der „caring community“ in der Raumschaft Schwäbisch Gmünd stützen (siehe **Anlage 4**), doch soll dieses durch das hier beantragte Modellprojekt noch gezielt in die 22 Kommunen der Raumschaft getragen werden. Damit soll mittels breiter Bürgerbeteiligung vor Ort über dieses wichtige Projekt informiert werden und für ehrenamtliche Mitarbeit als Hospizhelfer aus der Bürgerschaft geworben werden sowie auch eine breite finanzielle Unterstützung in den Kommunen der Raumschaft Schwäbisch Gmünd für das Kloster-Hospiz angeregt werden.



### **Finanzierung**

Das Projekt hat einen Gesamtkostenumfang von 127.000 €. Die beantragte Förderung durch das Land Baden-Württemberg über die Initiative Allianz für Beteiligung e.V. beträgt 100.000 €. Die Eigenmittel in Höhe von 27.000 € werden durch projektbezogene Beteiligungen in Höhe von 23.000 € gedeckt sein. Die fehlenden rund 4.000 € entfallen nach dem Königssteiner Schlüssel auf die Stadt Schwäbisch Gmünd und werden im städtischen Haushalt 2020 eingeplant.

### **Weitere Vorgehensweise**

Das Projekt bietet die Chance, dass die Kommunen und deren Bürgerschaft der Raumschaft Schwäbisch Gmünd das Kloster-Hospiz in seiner Realisierungsphase begleiten und dabei eine Identität zu „ihrem Kloster-Hospiz“ entwickeln, auf welche die Einrichtung langfristig bauen kann

Das beantragte Projekt hat eine Laufzeit von 18 Monaten. Bei einer Förderzusage im Dezember 2019 könnte mit der Umsetzung des Projekts Anfang 2020 begonnen werden. Die Laufzeit des Projekts entspricht in etwa der Bauzeit und Inbetriebnahme des Kloster-Hospizes.

Mit der Umsetzung des Projektes wird die Stadt Schwäbisch Gmünd bei einer erfolgreichen Antragsstellung seinen zivilgesellschaftlichen Partner im Projekt beauftragen. Dies ist der Verein der Franziskanerinnen der ewigen Anbetung von Schwäbisch Gmünd. Vertreter des Vereins werden in der Sitzung anwesend sein und das Projekt gemeinsam mit der Verwaltung erläutern.